

# Bibelpark Nanyuki

## Bibel einmal unkompliziert

Wie kann man Menschen, die wenig lesen, die Heilige Schrift nahebringen? P. Raymond Ssentongo hat auf dem Gelände von Kloster Nanyuki (Kenia) ein Bibeldorf entstehen lassen. Wer dort durchgeht, findet auf Bildern und Tafeln die christliche Botschaft erklärt. Alexander Schweitzer von der Katholischen Bibelföderation ist diesen Weg nachgegangen.

TEXT: Alexander Schweitzer



Im Apostolischen Schreiben »Ecclesia in Africa« vom Jahr 1995 unterstreicht der Heilige Vater die Bedeutung einer echten Einbindung christlicher Werte in das afrikanische Leben. Eine Neuevangelisierung in Afrika kann nur dann sinnvoll stattfinden, wenn christliche zu afrikanischen Werten in Beziehung gesetzt werden. Dabei wird man häufig erstaunliche Übereinstimmungen feststellen. Damit christliche Werte überhaupt verstanden werden, müssen sie in afrikanische Denkformen und Traditionen übersetzt und vermittelt werden.

### EIN RUNDGANG IM BIBELPARK

In Nanyuki, einer kleinen Stadt in Kenya, wenige Kilometer nördlich des Äquators gelegen, konnte ich ein neues, hochinteressantes Projekt besuchen. Es trägt den Titel »The African Bible on the Ground«. Hauptanliegen dieses Projektes ist, wie der Name andeutet, den Menschen einen persönlichen Zugang zur Bibel zu ermöglichen. Auf diese Weise soll das Wort Gottes auch im Leben der Menschen und der Gemeinschaften Afrikas verwurzelt werden. Auf dem ungefähr 12 Hektar großen Grundstück des Bene-

diktinerklosters »Our Lady of Mount Kenya« direkt am Fuße des Mount Kenya entsteht ein Bibelrundgang, in dessen Hütten afrikanische und christlich-biblische Werte und Traditionen erklärt werden (z.B. Ehe, Dienst, Mahl/Eucharistie, Firmung/Initiation, geweihtes Leben). Häufig werden große Übereinstimmungen zwischen der Bibel und den afrikanischen Traditionen entdeckt, wobei auch Widersprüche wie Zauberei und Aberglaube nicht übergangen werden. An Wegstationen werden bestimmte Lebenssituationen bedacht und aus christlich-biblischer Sicht beleuchtet. Der afrikanische Besucher entdeckt, dass er selbst Teil der biblischen Geschichte ist. Er wird dadurch motiviert, seine eigene Geschichte und die seines Stammes im Licht der christlich-biblischen Geschichten zu lesen und – umgekehrt – die biblischen Geschichten aus seinen persönlichen Erfahrungen heraus zu verstehen.



P. Raymond am Eingang des von ihm aufgebauten Bibelparks. Viele Gruppen lassen sich herumführen, andere verbringen allein einen stillen Tag auf dem Gelände.



Einige Stationen des Bibelparks. Oben: Anregungen für den Umgang mit Stress. Darunter: im »Tal der Finsternis« wird man mit den dunklen Seiten seines Lebens konfrontiert. Dabei werden negative Werte bildkräftig nahegebracht. Ganz unten: in einer hellen und freundlichen Umgebung werden positive Werte erläutert.



#### HINFÜHRUNG ZUM DIALOG

Die Besucher dieses Parcours – ob Einzelne, die zum persönlichen Rückzug und zu Exerzitien kommen oder auch Gruppen – werden von einem der Mönche der benediktinischen Gemeinschaft durch den »Bibelpark« begleitet. Anhand der jeweiligen Themen in den Hütten und Wegstationen gibt der Begleiter Erklärungen und geistliche Impulse. Der Weg, den der Besucher geht, kann und soll dem persönlichen Lebensweg, der konkreten Lebenssituation entsprechend gestaltet werden. Es kann zwei oder auch mehr Stunden dauern, bis man den Weg meditierend und betend abgegangen ist. Manche nehmen sich einen ganzen Tag Zeit, um hier Besinnung zu halten. Bemerkenswert ist der therapeutische Aspekt des Rundgangs: der Besucher bewegt sich (äußerlich wie innerlich) von der Analyse der Ist-Situation über die oft schmerzhafteste Selbsterkenntnis hin zum echten Dialog mit den Mitmenschen und mit Gott.



#### ERZÄHLTE BIBEL

Motor des Projektes ist P. Raymond Ssentongo. Derzeit bildet er Mitbrüder für die Begleitung der Einzelpersonen

und Gruppen aus. Bald sollen auch ein paar einfache Unterkünfte für die Besucher des Bibel, die von weither kommen, zur Verfügung stehen. Die offizielle Einweihung ist für Herbst 2002 anlässlich der Einhundertjahrfeier der Ankunft der ersten christlichen Missionare in der Diözese vorgesehen. P. Raymonds Projekt trägt dem Umstand Rechnung, dass die meisten Kulturen Afrikas keine Lesekulturen sind, sondern Erzählkulturen. Der Begleiter erzählt anhand der Stationen die biblischen Geschichten. Im Gespräch zwischen ihm und dem Besucher wird die Beziehung zwischen dem eigenen Leben und dem Wort Gottes thematisiert. »The African Bible on the Ground« ist ein ernsthafter und – wie mir scheint – vielversprechender Versuch der Neuevangelisierung in afrikanischen Kategorien. Unter Einbeziehung afrikanischer Werte und Traditionen und unter Berücksichtigung afrikanischer Erfahrungen und Rahmenbedingungen wird es den Gläubigen erleichtert, die Spuren Gottes in ihrem Leben zu entdecken. Meine afrikanischen Begleiter fühlten sich tief angesprochen – vom Fahrer über die Lehrerin, von der Schwester zum Bischof.